Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 9

Artikel: Tod den Fliegen!

Autor: H.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546477

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hilfstätigkeit überhaupt. Organe der Bereinigung sind: der Borftand und die Geschäftsleitung. In den Borftand entsendet jede Sektion einen Bertreter. Die Geschäftsleitung besteht aus dem Präsidenten, dem Bizepräsidenten, der zugleich Quästor ist und dem

Altuar. Für die ersten zwei Jahre wurden gewählt: als Präsident: Herr Otto Sidler, Samariterverein Außersihl, Bizepräsident und Quästor: Herr Ernst Keller, Samariterverein Fluntern-Hottingen, Altuar: Herr Ed. Kunz, Dunantgesellschaft Zürich. E. K.

Tod den Fliegen!

Richt oft und früh genug kann dieser Ruf ertonen. Jett ift die beste Zeit zu ihrer Bernichtung. Jett kommen sie wieder hervor zwischen den Rigen der Vorfenster, aus allen fleinen Rehrrichthäuschen, die vor den Kenstern im Garten liegen. Die Muttertiere find cs, die überwintert haben, vollgepfropft von Giern, und jetzt geht es wieder an ein Gierlegen, wie wenn auch sie Oftern hätten. Ueber eine Million Bakterien trägt bieses "harmlose" Tierchen auf seinem Körper. Und erst im Innern, im Darm! Ueber fünf Millionen Reime konnten darin nachgewiesen werden, denen der Aufenthalt in der Dunkelheit und an der wohligen Wärme zusagt, und in sicherer Rabine laffen fie fich durch ihr Flugzena überall hintragen und ausladen. Denn die Fliege ist ja überall, sie frift von unserem Essen den ganzen Tag und zeigt sich recht dankbar, indem sie uns überall auf Speisen und Geräten ihre kleinen Säufchen zurückläßt. Man muß sie nur recht beobachten, wie sie überall hinfliegt: vom Spucknapf des Kranken zum Milchtopf des Gesunden, vom Rehrricht= fübel in der Rüche und vom Pferdemist auf der Straße auf unsere Gerichte. Und da soll man sich noch wundern, daß man sie der llebertragung von Krankheiten beschuldigt!

Feber Stich, jede Photographie muß sorgsfältig hinter Glas, damit ja die Fliegen nicht ihr Interesse für die Bilder zu augenscheinlich dokumentieren. Zur größten Abwehr, und weil es einmal so Brauch, hat man in oder vor der Küche ein Fliegenhaus, damit, wie es so oft vorkommt, sie alle miteinander

hinausfliegen können, wenn man es öffnet! Und wenn die "bösen" Fliegen nicht in das Fliegenhaus hineingehen und nicht so große Vorliebe für goldene Rahmen zeigen würden, so käme es neben der Hausfrau höchstens noch demjenigen in den Sinn, auf die Fliegen zu schimpfen, der gerne sein Mittagsschläschen machen würde. Und alles andere läßt man sich gefallen!

So rafft euch benn auf, groß und klein, zur Vernichtung dieses Ungeziesers! Mit Fliegenklappen, Fliegenpapier und Fliegenkleim! Auch Formalinlösungen in Milch oder Zuckerwasser ziehen die Fliegen an und versgiften sie rasch. Und wenn du doch dein Mittagschläslein halten willst, so halte es nur. Du kannst uns gleichwohl helsen. Du brauchst es nur zu machen wie die Frauen in der Sahara: die benutzen ihre eigene Nase als Fliegenfalle, indem sie Leim darauf streichen!

Mit dem Totschlagen einzelner Tausender ist es natürlich nicht gemacht, obschon wir durch Vernichten dieser überwinterten Kliegen schon Generationen unschädlich machen. Die Hauptsache wäre immer, ihre Brutstätten zu vernichten, wo die Larven ihre Eier ablegen, die hauptsächlich in den Mist= und Kehrricht= haufen zu finden sind. Sinschneidende Magregeln würde es dafür brauchen, für welche unsere Landwirtschaft heute kaum zu haben sein wird. Aber in unsern Wohnungen fönnen wir schon viel machen. Luft und Reinlichkeit nicht nur in den Zimmern, sondern auch in Küche und Abort werden viel dazu beitragen, uns von diesen Plaggeistern zu befreien. Dr. H. Sch.